

# Im Studium kennengelernt und begleitet uns noch heute.

Felippi Wyssen  
Architekten, Basel

Jeder Band  
ein Fundament  
Bauwelt  
Fundamente

## Planung für Morgen Zukunft Stadt und Raum

### Planung für Morgen Zukunft Stadt und Raum

Friedbert Greif  
Detlef Kurth  
Bernd Scholl (Hg.)

1972 bis 1997 war Albert Speer an der TU Kaiserslautern Inhaber des Lehrstuhls für Stadt- und Regionalplanung und baute den Studiengang Raum- und Umweltplanung mit auf. 1994, zum 60. Geburtstag, wurde die Albert-Speer-Stiftung von ihm gegründet, um Studierende und junge Planende zu unterstützen. 2019 bis 2021 veranstaltete diese drei Symposien, deren Erkenntnisse und Beiträge nun, aufbereitet und gut strukturiert, in Buchform vorliegen. Das Buch ist dem 2017 verstorbenen Albert Speer verpflichtet, doch die Herausgeber Friedbert Greif, Detlef Kurth und Bernd Scholl bekräftigen in ihrer Einführung auch, dass es ihr Anliegen mit dem Buch sei, „vor der akademischen Berufswahl stehenden Schüler\*innen sowie Studierenden planerischer Fächer trotz aller Krisen Mut zu machen.“ Mut, die „großen, aber auch faszinierenden Herausforderungen bei der Planung von Stadt und Raum“ anzunehmen.

26 Beiträge sind in fünf Kapitel gegliedert. Sie geben einen guten Überblick über die Diskurse und Entwicklungen stadtplanerischer Themen der letzten Jahre. Sieben Texte widmen sich Großprojekten – von der Hamburger Hafen-City (Markus Neppi), der Planung der Münchener Allianz-Arena (Christiane Thalgott) über die allgemeineren Erfahrungen, die Engelbert Lütke Daldrup in seinen verschiedenen Tätigkeiten und Elisabeth Merk bei ihrer Arbeit in München sammelten. Zukünftigen Herausforderungen ist ein weiteres Kapitel gewidmet: Hier finden Mobilität, Landschaftsarchitektur, Klimawandel und -anpassung und Bürgerbeteiligung Berücksichtigung; zwei weitere Kapitel sind dem Städtebau und der Baukultur einerseits, der Stadtentwicklungspolitik andererseits gewidmet. Die Autoren sind überwiegend Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen der Planung, der Immobilienentwicklung und den Sozialwissenschaften ebenso wie den verschiedenen Planungsdisziplinen: Werner Durth, Jürgen Aring, Uwe Altröck, Cornelia Zuschke, Elena Wiezorek etwa, um einige wenige zu nennen. Sie ga-

rantieren das überwiegend stabile Niveau mit belastbaren Aussagen und Erfahrungen in angemessener Balance zwischen Alltagsaufgaben und großen Projekten. Lediglich die Rückblicke auf die Aufbaujahre und das Wirken Speers an der TU Kaiserslautern geraten mitunter zu anekdotenhaft.

Um allerdings Studierende, gar Schülerinnen und Schüler zu begeistern, hätten Jüngere vernehmbarer zu Wort kommen können, die mit frischen Konzepten das unterlegen, was als Anspruch in der Einleitung formuliert wird. Räumliche Planung sei immer auf die Zukunft ausgerichtet, heißt es da – worauf denn auch sonst, mag man sich fragen. Wir benötigten dafür „ein Fundament, das dem baulichen Erbe verpflichtet ist, und darauf aufbauende kühne Zukunftsentwürfe für Stadt und Raum.“ Genau diese kühnen Zukunftsentwürfe aber fehlen leider. Provokante Thesen oder neue Zugriffe auf eine sich radikal verändernde Welt, die Fenster auf neue Gestaltungsräume jenseits der etablierten Strukturen eröffnen, sind im Buch nur spärlich vertreten, und es wird nicht gezeigt, wie sie sich als Gestaltungsthemen bearbeiten ließen. Die aber wären doch nötig, wenn man junge Menschen für die Planung begeistern will. Wie sich städtischer Raum verändert, wenn der Klimawandel wirklich ernst genommen wird? Wenn sich Grün- und Stadträume, Landwirtschaft und Energieproduktion miteinander verzahnen, um Verkehr zu reduzieren, Hitzeperioden abzumildern und Extremwetterereignisse abzupuffern? Wenn die Kreislaufwirtschaft tatsächlich an Gewicht gewinnt und kurze Wege zwischen Aufbereitung, Zwischenlagerung und Wiederverwendung von Baumaterial eingelöst werden sollen? Wie werden sich ländliche Räume und Randbereiche von Städten verändern? Kaum Antworten. So ist letztlich der Band eine zwar durchaus brauchbare und breit gefächerte Bilanz des Status Quo, aber kein gewagter Ausblick auf eine Zukunft von Stadt und Raum.

Christian Holl

#### Planung für Morgen

Zukunft Stadt und Raum

Hg. von Friedbert Greif, Detlef Kurth und Bernd Scholl

304 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 38 Euro

Jovis Verlag, Berlin 2023

ISBN 978-3-86859-744-8

## Architektur und Städtebau in der DDR Stimmen und Erinnerungen aus vier Jahrzehnten

### Architektur und Städtebau in der DDR Stimmen und Erinnerungen aus vier Jahrzehnten

Herausgegeben von  
Friedbert Greif, Detlef Kurth  
und Bernd Scholl (Hg.)

Das Planungs- und Baugeschehen in der DDR ist längst kein Nischenthema mehr, sondern in den letzten Jahren zunehmend Gegenstand von Forschungen, Publikationen, Ausstellungen, Konferenzen und öffentlichen Diskussionen geworden. Bislang fehlte jedoch eine Sammlung von mündlichen Überlieferungen, von persönlichen Rückblicken und Reflexionen wichtiger Akteurinnen und Akteure der damaligen Zeit. Ein solches Kompendium liegt nun vor, als Ergebnis einer Interviewreihe im Rahmen einer Lehrveranstaltung, die bereits im Wintersemester 2017/18 am Institut für Kunstgeschichte der Universität Leipzig stattfand, auf Grundlage von Vorarbeiten durch die Landesgruppe Mitteldeutschland der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung. Gleich ein ganzes Dutzend Zeitzeugen gaben einem von Honorarprofessor Arnold Bartetzky begleiteten Studierendenteam Auskunft über ihren persönlichen Werdegang seit der Architekten- bzw. Planerausbildung sowie über die durch städtebauliche und architektonische Leitbilder, politische Rahmenbedingungen, institutionelle Strukturen und nicht zuletzt bauorganisatorische und technologische Praktiken (und deren Einschränkungen) geprägten Begleitumstände ihres beruflichen Wirkens, auch über das Ende der DDR hinaus.

Zwei Drittel der Interviewten haben größtenteils im Raum Leipzig gewirkt. Dass in der Gesamtschau aber nicht die Leipziger Spezifika allein im Fokus stehen, sondern immer wieder auch der Kontext des Zeitgeschehens sowie politische und auch planerisch-technische Vorgaben, die in der gesamten DDR wirksam waren, in die